

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 4: **Renovation**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BAUGENOSSENSCHAFTEN

Erste Baugenossenschaft in Liechtenstein gegründet

WBG LIECHTENSTEIN Jetzt setzt auch Liechtenstein auf den gemeinnützigen Wohnungsbau. Kürzlich hat der Vaduzer Gemeinderat die Statuten und das Vermietungsreglement der neu gegründeten Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein genehmigt. Gleichzeitig haben die Behörden beschlossen, an die Genossenschaft ein Grundstück am Birkenweg in Vaduz zu veräussern, auf dem zwei Neubauten mit insgesamt zwanzig Wohnungen entstehen sollen.

Damit will die Gemeinde etwas gegen die Abwanderung insbesondere von jungen Familien unternehmen, die in Liechtenstein keine erschwinglichen Wohnungen finden. Es herrsche kein Mangel an Wohnungen, schreiben die Genossenschaftsverantwortlichen, doch sei der Wohnungsmarkt einseitig ausgerichtet. Bezahlbare Wohnungen für eine breite Mittelschicht würden künftig in ganz Liechtenstein fehlen. Deshalb bestehe Handlungsbedarf.

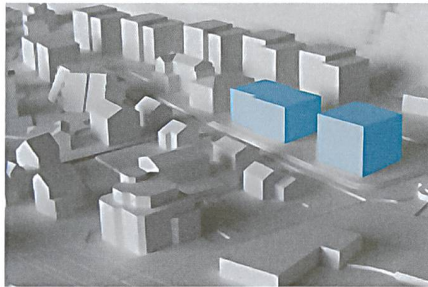
Ja zu Ersatzprojekten

ABZ An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. März haben die Mitglieder der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) das Ersatzneubauprojekt für die Siedlungen Entlisberg II und III sowie den Planungs- und Baukredit über 72 Millionen Franken einstimmig genehmigt. Knapp 500 Stimmberechtigte waren im Zürcher Volkshaus anwesend. Vorstand und Projektverantwortliche zeigten sich über dieses ausgezeichnete Resultat und die breite Zustimmung der Mitglieder hoch erfreut. *Wohnen* hat das Neubauprojekt von Meier Hug Architek-

Neuer Geschäftsführer

KRAFTWERK1 Andreas Engweiler heisst der neue Geschäftsführer der Zürcher Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk1. Der 46-jährige Immobilienökonom kommt vom Handwerk und hat sich zum Master in Real Estate Management weitergebildet. Das Genossenschaftswesen kennt er aus erster Hand, lebte er doch in einer Wogeno-Wohnung und seit 15 Jahren mit seiner Familie in einer selbstverwalteten Wohngemeinschaft.

Vorbild für die junge Genossenschaft, die in allen Gemeinden Liechtensteins Wohnraum anbieten möchte, ist das schweizerische Modell der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft. Der Regionalverband Ostschweiz von Wohnbaugenossenschaften Schweiz stand den Gründern denn auch beratend zur Seite. Die familienfreundliche Wohnüberbauung soll 2015 fertiggestellt werden. Einzelheiten finden sich unter www.wohnbau.li.



Das erste Projekt der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein am Birkenweg in Vaduz.

ten in Heft 1-2/2014 ausführlich vorgestellt. Es sieht 211 Wohnungen vor, die Platz für über 600 Menschen bieten werden – 250 mehr als heute.

BG SCHÖNAU Die Mitglieder der Baugenossenschaft Schönau in Zürich haben an einer ausserordentlichen Generalversammlung einen Baukredit über 38 Millionen Franken für den Ersatzneubau in Zürich Seebach bewilligt. In einer ersten Etappe werden 78 Wohnungen erstellt; Baubeginn ist 2015 (vgl. auch *Wohnen* 7-8/2012).

Gemeinschaftliches Wohnen bildet für ihn die Mitte einer erfüllten Lebensweise. Andreas Engweiler, der das neue Amt bereits am 1. Januar angetreten hat, folgt auf Hans Rupp, der zur ABZ gewechselt hat, und Christian Portmann, der interimistisch eingespungen war.



Andreas Engweiler

STADT ZÜRICH

1000 gemeinnützige Neubauwohnungen geplant

LEUTSCHENBACH Im Zürcher Stadtteil Leutschenbach entstehen in den nächsten Jahren an zwei Standorten rund tausend neue Wohnungen – ein Grossteil davon im gemeinnützigen Wohnungsbau – sowie Gewerberäume, ein Schulhaus und ein Quartierpark. Weit fortgeschritten ist das Projekt Wohnsiedlung Leutschenbach Mitte, für das kürzlich ein offener Architekturwettbewerb ausgeschrieben worden ist. Auf dem rund 21 000 Quadratmeter grossen städtischen Areal werden fast 400 Wohnungen erstellt. Anstoss zur Errichtung einer grossen kommunalen Wohnsiedlung gab eine vom Gemeinderat unterstützte Einzelinitiative aus dem Jahr 2009. Dies ist denn auch ein Grund, dass die Stadt hier selber baut und das Land nicht an Wohnbaugenossenschaften abgibt. Zudem sind die Baugenossenschaften mit dem Hunziker-Areal, wo die Baugenossenschaft «mehr als wohnen» 400 Wohnungen erstellt, ganz in der Nähe zum Zuge gekommen. Die städtische Siedlung Leutschenbach Mitte soll 2020 fertig werden.

Für das zweite Areal ist erst die Testplanung angelaufen. Es handelt sich dabei um eine 65 000 Quadratmeter grosse Fläche an der Thurgauerstrasse West, die sich nahezu vollständig im städtischen Besitz befindet. Bei dem heute mit Schrebergärten belegten Gebiet handelt es sich um eine der grössten unverbauten Landreserven der Stadt. Hier sollen 400 bis 800 gemeinnützige Wohnungen entstehen. Darüber hinaus sollen ein breites und vielfältiges Angebot an Wohn-, Gewerbe- und gemeinschaftlichen Flächen sowie eine Schulanlage entwickelt werden. Die gesamte Arealbebauung erfolgt gemäss den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft. Wer die gemeinnützigen Wohnungen erstellt, ist gemäss Auskunft der Liegenschaftsverwaltung noch offen. Welche Flächen für eine Abgabe im Baurecht in Betracht kommen, werde nach Vorliegen der inzwischen veranlassten Machbarkeitsstudie entschieden. Mit der Fertigstellung der ersten Überbauungen auf dem Areal ist nicht vor 2022 zu rechnen.

DIVERSES

Solarstromproduktion fast verdoppelt

SWISSOLAR Solarstromanlagen mit einer Fläche von rund 2,1 Quadratkilometern sind 2013 in der Schweiz erstellt worden, schätzt der Fachverband Swissolar. Somit fliesse heute rund ein Prozent Schweizer Solarstrom ins Netz, fast doppelt so viel wie vor einem Jahr. Damit verläuft der Ausbau der Solarenergie deutlich schneller, als dies der Bundesrat annimmt. In seiner Energiestrategie vom vergangenen Jahr wird für 2020 ein Solarstromanteil von zwei Prozent vorausgesagt – ein Wert, der bereits 2016 erreicht sein wird. Für das laufende Jahr rechnet Swissolar allerdings mit einem stagnierenden Markt.

Wärmepumpe auf dem Vormarsch

AWEL Über neunzig Prozent der Neubauten nutzen heute eine Wärmepumpe für die Energieversorgung. Dies geht aus einer Untersuchung des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich hervor. Nur noch bei dreizehn Prozent der Mehrfamilienhäuser kam Gas zum Einsatz. Erdöl wurde überhaupt nicht mehr angetroffen. Noch 2002 sah es ganz anders aus: Da nutzten nur 43 Prozent eine Wärmepumpe, während der Anteil von Gas noch 44 Prozent betrug.

Kinderfreundliche Wohnumfelder

FACHSTELLE SPIELRAUM Ein neues hilfreiches Faltblatt stellt in kompakter Form die Grundlagen für kinderfreundliche Wohnumfelder zusammen. Es geht auf die Bedeutung des Wohnumfelds für Kinder ein, vermittelt die wichtigsten Kriterien

en für die kindergerechte Gestaltung und zeigt auf, wie eine aktive Beteiligung der Bewohnenden zu planen und umzusetzen ist. Download und Bestellmöglichkeit für die gedruckte Broschüre unter www.spielraum.ch.

MARKT

Armaturen für alle Lebenslagen



KWC führt eine ganze Palette von Armaturen für Küche und Bad. Neu ist, dass das Aarauer Unternehmen ganz spezifische Produkte in der Serie anbietet. Im Alter oder bei Behinderungen fällt mancher Handgriff schwer. Mit der Armaturenlinie Vita geht KWC auf die Anforderungen ein, die in den unterschiedlichen Lebensabschnitten der Benutzer im Vordergrund stehen. Es sind oftmals die kleinen Hilfen, die den Alltag sicherer und weniger mühsam machen.

www.kwc.ch

Robustes Programm für Schweizer Spezialität



Sibir hat seit kurzem in der Serie S einen Geschirrspüler im Angebot, der mit einem praktischen Fondue- und Racletteprogramm aufwartet. Möglich macht dies eine Aufweich-Phase und das anschließende Intensivprogramm. Natürlich reinigen die neuen Geräte in der SMS- oder Euro-Norm auch verklebte Auflauf- und Gratinformen sauber. Das Schweizer Hausgerät der Energieeffizienzklasse A++ besitzt zudem ein Programm, das nur 29 Minuten dauert.

www.sibirgroup.ch

ANZEIGE

311* gemeinnützige Wohnbauträger setzten 2013 auf langfristig tiefe Zinsen: Sie finanzierten einen Teil ihrer Liegenschaften über die EGW

* Vorjahr: 285

- All-in-costs rund 1% tiefer als vergleichbare Festhypotheken
- Jährlich 3 bis 5 Emissionen mit Laufzeiten in der Regel von 10 bis 15 Jahren
- Beratung und Finanzierungen in der ganzen Schweiz

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger EGW

www.egw-ccl.ch kontakt@egw-ccl.ch Tel. 062 206 06 16

Emissionszentrale für
gemeinnützige Wohnbauträger
egw ccl
Centrale d'émission pour
la construction de logements